

NEB Betriebsgesellschaft mbH

Gelungener Auftakt!

Anders kann man die erste Verhandlungsrunde mit der NEB Betriebsgesellschaft mbH und dem zuständigen Arbeitgeberverband Deutscher Eisenbahnen e.V. (AGVDE) am 3. November 2021 in Berlin nicht beschreiben. Ohne viel Schnörkel wurden die notwendigen arbeitgeberseitigen Verständnisfragen gestellt und durch die GDL beantwortet. Die sich daran anschließende erste Positionierung der Arbeitgeberseite kann mit Fug und Recht als durchaus positiv bezeichnet werden.

So signalisierte der Arbeitgeber, dass im Rahmen einer Gesamteinigung wesentliche zentrale Forderungspunkte möglich sind. Demnach ist die allgemeine Entwicklung des Entgelts und der Zulagen – inklusive der Zulage für Schichtbeginn und -ende zwischen 0 und 4 Uhr – auf das Marktniveau ebenso realistisch, wie beispielsweise eine Jahresschichtplanung ab dem Jahr 2023, Regelungen zur vorübergehenden Fahrdienstuntauglichkeit und weitere marktrelevanten Forderungen. Auch die Tarifierung weiterer Arbeitnehmer der NEB, beispielsweise in Werkstatt und Verwaltung, ist arbeitgeberseitig akzeptiert.

Offen ist hingegen noch immer die Frage der Anbindungswerte, insbesondere für Zugbegleiter und Disponenten und die von der GDL geforderte Anrechnung von Vorberufserfahrung bei Disponenten. Hier besteht noch Verbesserungsbedarf, wie auch bei den weiterhin losen Enden bei den Themen Überzeit, Ruhezeiten, Einsatzpools, Arbeitszeitwahlmodelle, Schichtende vor dem Urlaub und Mindestschichtanrechnung.

Die Tarifverhandlungen werden am 29. November und 21. Dezember 2021 mit dem Ziel eines Abschlusses in diesem Jahr fortgesetzt. Bis dahin werden die Tarifvertragsparteien gegenseitig die hierfür notwendigen Vorarbeiten erledigen.